



Mitteilungen für die Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Fachkrankenpflege und Funktionsdienste e.V.

Editorial

DGF, Kompetenz für die Fachkrankenpflege: GESTERN – HEUTE – MORGEN

Die Deutsche Gesellschaft für Fachkrankenpflege und Funktionsdienste e.V. DGF ringt seit ihrem Bestehen um eine Weiterentwicklung im Bereich der Fachkrankenpflege und Funktionsdienste. Gab es zu Gründungszeiten der DGF nicht einmal ausreichend pflegespezifische Fachliteratur und eigene Symposien und Kongresse, so ist beides heute eine Selbstverständlichkeit. War es zur Gründerzeit der DGF noch nicht denkbar, an einer staatlich anerkannten Fachqualifizierung für die Pflege teilzunehmen, so ist dies heute bis auf zwei Bundesländer für Pflegekräfte selbstverständlich. Zusammenfassend kann man wohl sagen, dass hier eine enorme Entwicklung in den letzten 30 Jahren stattgefunden hat. Die DGF hat sich immer als Triebfeder oder auch als Katalysator für Entwicklungen gesehen. Heute ist die DGF die etablierte Fachvertretung für mehr als 40.000 Pflegekräfte in den Funktionsdiensten mit lediglich 1200 Mitgliedern. Viele neue Aufgaben kommen auf die Fachgesellschaft zu. Insbesondere bei der Neuverteilung der Aufgaben im Gesundheitswesen, die sehr intensiv diskutiert werden, muss Flagge gezeigt werden. Bei der Registrierung von beruflichen Pflegenden und der Forderung

nach Pflegekammern in den Bundesländern sind die Belange der Fachkrankenpflege frühzeitig zu benennen und in der laufenden Diskussion einzubringen. Auch der Heilberufsausweis fordert Aufmerksamkeit, damit die Arbeitsfähigkeit der Fachpflegekräfte sichergestellt ist. Bei der Diskussion zur Einführung von neuen Berufsbildern und grundständigen Bildungsangeboten im Bereich der Anästhesie ist unsere Aufmerksamkeit gefordert. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit muss weiter gepflegt werden. Die Akademisierung im Bereich der Fachkrankenpflege ist fachlich zu begleiten. Zudem sollte die deutsche Fachkrankenpflege im europäischen Vergleich Bestand haben. Neben diesen Aufgaben vertritt die DGF die Interessen der Fachkrankenpflege im Deutschen Pflegerat. In diesem Zusammenhang müssen viele Termine im politischen Bereich mit Fachkompetenz belegt werden. So arbeiten DGF-Vertreter mit im AQUA Institut, bei der KTQ, bei der Registrierung beruflich Pflegenden, bei der Vorbereitungsgruppe zum Pflegegipfel bei der DKG – um nur einiges zu nennen. Die Landesbeauftragten der einzelnen Bundesländer übernehmen aktiv Aufgaben zur Weiterentwicklung der Fachkrankenpflege durch Teilnahme an Sitzungen und Arbeitskreisen. Zudem unterstützen sie den Transfer von Fachwissen durch Organisation und Durchführung von regionalen Ver-

anstaltungen, Symposien und Kongressen. Im internationalen Bereich sind wir bei der IFNA und der EfCCNa vertreten. Und all dies und vieles nicht genannte findet mit ehrenamtlichem Engagement statt. Dass bei der Vielfalt der Aufgaben, Anforderungen und Aktivitäten nicht alles zeitnah geschehen kann, ist der ehrenamtlichen Struktur geschuldet. Diese könnte sich aber durch aktive Mitarbeit sehr schnell auf mehrere Schultern verteilen. So besteht seit über einem Jahr die Möglichkeit, in einem Bundesland neben dem Landesbeauftragten mehrere Stellvertreter zu besetzen. Wenn Sie besondere Kenntnisse haben oder die Arbeit der DGF unterstützen wollen, dann ist ein erster Kontakt mit dem Landesbeauftragten der direkteste Weg. Um erfolgreich weiter arbeiten zu können, brauchen wir die Kompetenz und die Unterstützung aller Mitglieder. Und wir brauchen neue Mitglieder. Werben Sie in Ihrem beruflichen Umfeld für eine Mitgliedschaft in der DGF. Im kommenden Jahr finden die Neuwahlen des Vorstandes statt. Auch hier sind noch Bewerber für eine Mitarbeit gesucht. Die aktuellen Vorstandsmitglieder informieren gerne über die Aufgaben und Anforderungen, die Sie für eine erfolgreiche Arbeit mitbringen sollten. Melden Sie sich bei Interesse bei der Geschäftsstelle.

Klaus Notz

1. Vorsitzender der DGF

Aus der DGF-Arbeit DGF Vorstandswahlen

Im Rahmen der kommenden Mitglieder-versammlung Anfang Februar 2011 – beim Stuttgarter Intensivkongress – werden die satzungsgemäßen Vorstandswahlen auf der Tagesordnung stehen. Alle Mitglieder sind aufgerufen, sich diesen Termin frühzeitig zu notieren und sich aktiv an der Mitgliederversammlung und den Wahlen zu beteiligen. An einer Kandidatur interessierte Mitglieder sind aufgerufen, sich bei den Vorstandsmitgliedern oder in der Geschäftsstelle zu melden. Ein Wahlausschuss wird gebildet, dieser führt die Vorbereitungen und die Wahl selbst durch.

DGF im internationalen Dialog

Im Rahmen des Hauptstadtkongress 2010 fand im Rahmen der DPR-Lounge die oben benannte Veranstaltung statt. Der Geschäftsführer der DGF, Andreas Westerfelhaus, Vorstandsmitglied Tilmann Müller-Wolff und Prof. Dr. John McDonough diskutierten über Aspekte zur Beeinflussung der international problematischen Fachkräftemängelsituation. Lesen Sie unsere Presseerklärung dazu (auf S. 223) und diskutieren Sie die Thematik im Kollegenkreis.



Entwicklungen in Niedersachsens Politik erkennbar

Am 12. Mai 2010 fand in Hannover die Anhörung zur Einrichtung einer Pflegekammer in Niedersachsen vor dem Ausschuss für Soziales, Frauen, Familien und Gesundheit statt. Geladen waren Vertreter der Pflegekassen, der freien Wohlfahrtspflege, der Pflegeverbände und Gewerkschaften und des Bundesverbandes für freie Kammern. Die Anhörung verlief sehr konstruktiv, die Fragen waren sachlich, die Beiträge der Angehörten beleuchteten die Aspekte der beruflichen Pflege von verschiedenen Blickwinkeln. Eins lässt sich schon mal festhalten – den kritischen Fragen mussten sich vornehmlich die Gegner der Pflegekammer stellen. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf das Protokoll der Sitzung, der Hinweis auf die Veröffentlichung erfolgt in Kürze. Die Vertreterinnen und

Vertreter der im Niedersächsischen Pflegeerrat zusammenkommenden Organisationen zeigten sich mit der Anhörung zufrieden. Nun wird der weitere Verlauf der Diskussion von der Empfehlung der Ausschussmitglieder abhängen. Bemerkenswert: Mit so vielen Gästen im Rahmen einer öffentlichen Ausschusssitzung hatten die Politikerinnen und Politiker nicht gerechnet. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Diese Teilhabe am politischen Tagesgeschäft hat die Volksvertreter gefreut – und uns hat die Teilhabe der engagierten Pflegenden gefreut, denn die Zuhörerinnen und Zuhörer waren überwiegend Berufskollegen und -kolleginnen. Dafür Danke.

Quelle: www.pflegekammer-jetzt.de



DGF Berlin/Brandenburg

In Region Berlin/Brandenburg hat sich eine DGF-Arbeitsgruppe (AG-Praxisanleitung) zur Erarbeitung einer Leitlinie für Einarbeitungskonzepte in Funktionsbereichen zusammengefunden. Diese AG trifft sich regelmäßig in Berlin und sucht noch tatkräftige Unterstützung. Wer sich dafür interessiert, kann über die Kolleginnen Melanie Engel melanieengel2004@yahoo.de oder Susann Gebhardt susann-gebhardt@t-online.de nähere Informationen erfragen.

Rückblick Berlin-Brandenburger Pflegetag

Am 13. März 2010 fand wieder der inzwischen traditionelle Pflegetag für Anästhesie-, OP-Pflege und OTA in Berlin statt.

Ausrichter waren das Berlin-Brandenburger DGF- Team Reinhard Schmitt (LB Berlin/Brandenburg) und Andreas Brauer (stellv. LB Berlin/Brandenburg) und Marie-Charlott Dymke (Leitung der DGF-AG OTA/OP-Pflege). Veranstaltungsort war, wie seit drei Jahren, der Campus Virchow der Berliner Charité Universitätsmedizin. Insgesamt folgten rund 700 Teilnehmer/innen der Einladung und waren sich danach alle in einem sicher: Im nächsten Jahr muss diese Veranstaltung erneut stattfinden. Der Pflegetag bot Raum zur intensiven Fortbildung in den Fachgebieten bei den angebotenen Vorträgen, zur fachlichen Diskussion mit den Referenten und den DGF-Vertretern, und es war viel Zeit zum Austausch untereinander. Als besonderer Service werden die Vorträge des Pflegetags, die uns von den Referenten zur Verfügung gestellt wurden, auf die Homepage der DGF gestellt werden.

Reinhard Schmitt

DGF Landesbeauftragter Berlin/
Brandenburg

DGF-Veranstaltungen

Laufend aktualisiert im Veranstaltungskalender unter www.dgf-online.de



DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR FACHKRANKENPFLEGE
UND FUNKTIONSDIENSTE E.V.

Redaktion DGF-Mitteilungen

c/o T. Müller-Wolff
Brieleck 3
34637 Schrecksbach
Online erreichbar über redaktion@dgf-online.de.
Verantwortlich für den Inhalt zeichnet der Vorstand der DGF, i. A. T. Müller-Wolff

Berlin-Brandenburger Pflegetag am Campus Virchow der Berliner Charité Universitätsmedizin



DGF im internationalen Dialog Akademische pflegerische Weiterbildungsstrukturen zur Sicherstellung des Fachkräftenachwuchses

Berlin, 6. Mai 2010

Zur Sicherstellung des pflegerischen Fachkräftenachwuchses in den hoch-spezialisierten Versorgungsbereichen deutscher Krankenhäuser können akademische Weiterbildungsstrukturen helfen zukünftige Versorgungslücken zu vermeiden. Durch die Ausrichtung pflegerischer Weiterbildungen am Hochschulbildungssystem und die Etablierung entsprechender Studiengänge und Abschlüsse für die Pflegenden in z.B. der Intensivtherapie und der Anästhesie, würden tatsächliche Perspektiven für das Gesundheitssystem und die Versorgungsqualität der Bevölkerung entstehen.

Im Rahmen des Hauptstadt-Kongress Medizin und Gesundheit 2010 in Berlin, veranstaltete die Deutsche Gesellschaft für Fachkrankenpflege und Funktionsdienste e.V. (DGF) eine Diskussionsrunde DGF im Dialog zur Thematik „Akademische pflegerische Weiterbildungsstrukturen: Amerikanische Perspektiven zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses“ im Rahmen des Loungeprogramms des Deutschen Pflegerats (DPR). Eingeladen zur Diskussion des aktuellen Themas waren Andreas Westerfellhaus, Geschäftsführer der DGF und Präsident des DPR und Prof. Dr. McDonough, Programmdirektor des Anästhesiepflegestudiums an der Universität von Nord Florida (UNF), Vereinigte Staaten. Moderiert wurde die Veranstaltung von Tilmann Müller-Wolff, Vorstandsmitglied der DGF.

Eingangs stellte Prof. McDonough die seit vielen Jahren bewährten akademischen pflegerischen Aus- und Weiterbildungsstrukturen der UNF beispielhaft für die USA vor und betonte, dass diese die herkömmlichen nicht-hochschulgebundenen nahezu vollständig abgelöst hätten. In den USA wurden schon vor zwei Jahren Daten veröffentlicht, die einen prospektiven Mangel der Anzahl von Pflegefachkräften von bis zu einer Million bis zum Jahr 2025 nachweisen. In Florida seien aktuell von den 238.000 registrierten Pflegefachkräften ca. 13.000 als spezialisierte Advanced Practice Nurses tätig. Diese hätten eine herausragende und anerkannte Bedeutung für die Versorgung der Bevölkerung im Gesundheitswesen von Florida. Diese bedeutende Rolle könnten die Pflegefachkräfte in Kliniken und der ambulanten Versorgung nur wahrnehmen, da Sie auch durch ihr Abschlussniveau (i.d.R. Master-Abschluss oder Promotion) im Fachgebiet als anerkannte Experten gelten. Hierdurch ergaben sich in den letzten Jahren viele Aspekte der Aufgabenumverteilung zwischen den Professionen im amerikanischen Gesundheitswesen, die eine Stärkung der pflegerischen Berufsgruppe über Verantwortungsübertragungen erzielte. Dies führte unter anderem dazu, dass Pflegenden die sich über Studiengänge spezialisierten, länger im Beruf verbleiben und somit der Patientenversorgung zur Verfügung stünden, so McDonough weiter.

Andreas Westerfellhaus führte aus, dass eine erwartbare Überalterung der in der Pflege Tätigen den Pflegenotstand aktuell befördere. Auch der Deutsche Pflegerat fordere den Pflegenden mehr Eigenständigkeit in der

Berufsausübung und Patientenversorgung zu übertragen. Nur über eine Stärkung der gesamten Berufsgruppe der Pflegenden und deren entsprechend veränderte Wahrnehmung in der Bevölkerung, könne der Beruf für eine notwendig größere Anzahl an Bewerbern interessant gemacht werden. Hierzu sollten Pflegekräfte selbst in höherem Umfang in die Lage versetzt werden, die Bedingungen ihres Berufs zu beeinflussen. Hierzu sei die pflegerische Selbstverwaltung über Pflegekammern eine dringend notwendige Organisationsergänzung des deutschen Gesundheitswesens, so Westerfellhaus. Tilmann Müller-Wolff hob in der Diskussion der Podiumsteilnehmer mit dem Auditorium hervor, dass die pflegerische Berufsgruppe sich derzeit nur selbst helfen könne und müsse, um die Rahmenbedingungen z.B. der Berufsausübung zu beeinflussen. Ein bewährtes Beispiel pflegerischer Einflussnahme auf Politik und andere Entscheidungsgremien im deutschen Gesundheitswesen sei die kontinuierliche Arbeit der pflegerischen Berufsverbände. In Auditorium und auf dem Podium herrschte Einigkeit über die Notwendigkeit eines höheren Organisationsgrades der Pflegenden in den jeweiligen Verbänden und der höheren Anzahl von akademisch ausgebildeten Pflegefachkräften in allen Bereichen pflegerischer Tätigkeiten.

Die aktuell an den deutschen Hochschulen entstehenden pflegerischen Studiengänge praxisorientierter Inhalte wurden diskutiert. Diese ergänzen die bestehenden Studiengänge in Pflegemanagement, -wissenschaft und -pädagogik sinnvoll. Durch eine höhere Dichte an akademisch qualifiziertem Pflegepersonal in der klinischen und ambulanten Versorgung wird die Gesundheitsversorgung sicherer und effektiver für die Patienten, wie internationale Studien immer wieder belegen. Pflegenden haben längst erkannt, dass lebenslanges Lernen zum Berufsbild der Pflege gehört. Viele sind bereit sich auch auf akademischem Weg weiter zu qualifizieren, sich entsprechend zu spezialisieren und im Anschluss entsprechende Aufgabengebiete vertiefend und eigenverantwortlich wahrzunehmen. Die Politik muss nunmehr die Bereitschaft aufzeigen, den vorhandenen und zukünftigen pflegerischen Experten die Anwendung ihres Wissens zum Wohle der Patienten zu ermöglichen und die Rahmenbedingungen dafür abstecken.

Für die DGF e.V.: Tilmann Müller-Wolff, B.Sc., M.A., RbP

Die DGF ist die Interessenvertretung der Fachkrankenpflege. Förderung der pflegerischen Aus-, Fort-, und Weiterbildung ist die Kernkompetenz der DGF. Eine zukunftsfähige und qualitätsorientierte Patientenversorgung steht im Mittelpunkt aller Aktivitäten. Die DGF vertritt die Fachkrankenpflege in berufspolitischer und fachlicher Hinsicht in der Gremien-, Beirats- und Ausschussarbeit. Schwerpunkt ist hierbei die Weiterentwicklung eigenständiger pflegerischer Kompetenzen der Fachkrankenpflege im Rahmen integrativer interdisziplinärer Versorgungskonzepte der stationären Therapie und Pflege. Der Fokus der DGF-Arbeit liegt in den hoch spezialisierten klinischen Bereichen der Intensivpflege, Onkologie, Anästhesie, OP-Pflege/Endoskopie, Nephrologie/Dialyse und Kardiologie. Die DGF ist im Deutschen Pflegerat organisiert. International ist die DGF Mitglied in der IFNA und der EFCCna.





Geschäftsstelle: Salzufer 6, 10587 Berlin, Tel. 030-39 74 59 35, Fax 030-39 88 52 46
e-mail: dgf@dgf-online.de, Internet: <http://www.dgf-online.de>

ANTRAG AUF MITGLIEDSCHAFT

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der

Deutschen Gesellschaft für Fachkrankenpflege und Funktionsdienste e.V.

ab dem __, __, __

Der DGF-Mitgliedsbeitrag beträgt 10 €/ Monat.
Es wird ein Solidaritätsbeitrag von 5 €/ Jahr für die Mitarbeit im Deutschen Pflegerat erhoben.

persönliche Daten:

Vorname

Familienname (geb.)

E-Mail-Adresse

Postadresse

Bundesland

Berufsbezeichnung

Arbeitgeber

Ort

Datum

Unterschrift

EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, meinen Mitgliedsbeitrag bei Fälligkeit jährlich zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.

Name und Sitz des kontoführenden Institutes

Bankleitzahl

Kontonummer

Ort

Datum

Unterschrift

Die aktuell gültige Satzung der DGF e.V. finden Sie auf der angegebenen Internetseite.
Zusätzliche Vorteile: DGF-Mitglieder erhalten auf die Studiengebühren der Hamburger-Fernfachhochschule 5% Nachlass. DGF-Mitglieder können Versicherungsdienstleistungen der Inter-Versicherung vergünstigt in Anspruch nehmen. DGF-Mitglieder erhalten ein optionales Abo der Zeitschrift „Heilberufe“ zum Vorzugspreis. Ordentliche DGF-Mitglieder erhalten die Zeitschrift „intensiv“ des Thieme Verlags frei Haus. DGF-Mitglieder erhalten das Magazin cne-nursing education frei Haus.

